

Sie haben Ihr Ziel erreicht

Ein Werkverzeichnis



Einige Werke Paul Dierkes' sind weit gereist, und manches ist im Verlauf des letzten halben Jahrhunderts nach Cloppenburg zurückgekehrt. Wie z.B. die Reliefwand aus der Deutschen Botschaft in Stockholm, die 1975 bei einem Anschlag der RAF beschädigt wurde. Auch der Künstler selbst hat einen beachtlichen Weg zurückgelegt, vom Steinmetzlehrling aus der norddeutschen Provinz zum Bildhauer und Professor der Berliner Hochschule für bildende Künste.

Noch heute existiert in Cloppenburg der Steinmetzbetrieb Dierkes, in den auch der 1907 geborene Paul einsteigen sollte. Die Steinmetzlehre schloss er ab, dann aber schlug er einen anderen als den vorgezeichneten Weg ein. Die 1950er und 60er Jahre wurden zu Dierkes' erfolgreichster Phase als Künstler. Er erhielt deutschlandweit öffentliche Gestaltungsaufträge und arbeitete mit renommierten Architekten und Bildhauern zusammen. Seine letzte große Arbeit, während deren Realisierung er 1968 verstarb, war das Eisbärengehege des Berliner Zoos.

Dierkes' Verbindung nach Cloppenburg riss nie ab, und so wurde das Museumsdorf Sitz der 1971 gegründeten Paul-Dierkes-Stiftung. Witwe und Sohn des Künstlers übergaben mehr als 200 Plastiken, über 1.600 grafische Arbeiten sowie dessen Nachlass. Da seither keine vollständige Dokumentation vorlag, sichtete ich für die Erstellung eines Werkverzeichnisses der Dierkes-Plastiken sämtliche in Frage kommende Aufzeichnungen und Unterlagen im Archiv des Museumsdorfes. Die Werke verteilen sich heute auf mehrere Depots sowie den öffentlichen Stadtraum Cloppenburgs. Einige versteckten sich geschickt hinter historischen Kutschen, in den Gebüsch des Stadtparks und getarnt zwischen ausgedienten Mühlsteinen. Schließlich kam ich, nach Abzug von zurückgegebenen Leihgaben, un-auffindbaren Plastiken und doppelt gelisteten Werken, die sich als unterschiedliche Ansichten ein und derselben Skulptur entpuppten, auf einen tatsächlichen Bestand von bislang 220 Plastiken.

Zwar bleiben die Objekte, die den Weg nach Cloppenburg zurückgefunden haben, vorerst noch über Stadt und Depots verstreut, doch ihre Existenz ist belegt. Mit diesem Werkverzeichnis konnte eine dokumentarische Lücke nach fast 50 Jahren geschlossen werden.

...für die
Sammlung Dierkes
im Museumsdorf Cloppenburg

